

Quelle: Echo-online 7.10.2024

Während Brensbach um seinen Schlachthof bangt, öffnet in Darmstadt-Dieburg eine neue Produktionsstätte. Das Familienunternehmen Roßmann setzt große Erwartungen in den Neubau.



Foto: Hessisches Landwirtschaftsministerium

Darmstadt-Dieburg. Die Zukunft des [Schlachthofs Brensbach](#) ist nach der Insolvenz des Betreibers weiterhin offener. Bessere Nachrichten gibt es dagegen aus dem Landkreis-Darmstadt-Dieburg aus. Dort hat nun eine neue Produktionsstätte mit Schlachträumen auf dem Aschwiesenhof in Modautal-Lützelbach eröffnet. Dafür gab es einen dicken Batzen Geld aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds. Es sei ein wichtiger

Meilenstein für die regionale Landwirtschaft, heißt es aus dem Hessischen Ministerium für Landwirtschaft

Das Land Hessen fördert den Neubau mit rund 1,8 Millionen Euro aus der hessischen Marktstrukturförderung, wie es nun in einer Pressemitteilung informiert - finanziert durch Mittel des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums. Landwirtschaftsminister Ingmar Jung besuchte den Familienbetrieb der Roßmanns zur Inbetriebnahme. „Der Neubau ist ein herausragendes Beispiel für regionale Wertschöpfung und nachhaltige Landwirtschaft“, so Jung. „Durch diese Investition schaffen wir Zukunftssicherheit für diesen Betrieb und stärken gleichzeitig die regionale Fleischproduktion und die Vernetzung mit anderen landwirtschaftlichen Betrieben.“

Betrieb hält rund 240 Rinder und 500 Schweine

Der Familienbetrieb Roßmann, geführt von Marion und Dieter Roßmann sowie ihrem Sohn Dennis und dessen Ehefrau, ist seit Jahrzehnten für seine Fleisch- und Wurstwaren bekannt. Die Landwirtschaft hält rund 240 Rinder und 500 Schweine. Seit den 1980er Jahren ergänzen eine eigene Wurstküche und „Dieter’s Wurstladen“ den Betrieb. Heute vermarktet die Familie rund 80 Prozent ihrer Produkte im eigenen Laden, der Rest wird in regionalen Hofläden und Gaststätten verkauft.

Die neue Produktionsstätte mit eigener Schlachtung ermögliche es, die Produktionskapazitäten erheblich zu erweitern und den steigenden Bedarf an regionalen Produkten zu decken, heißt es in der Pressemitteilung.

Mit dem Neubau wird die Verarbeitungskapazität auf wöchentlich bis zu 80 Schweine und 5 bis 6 Rinder erhöht, was nicht nur dem eigenen landwirtschaftlichen Betrieb, sondern auch anderen Erzeugerbetrieben aus der Umgebung zugutekomme. „Kurze Transportwege sorgen für ein hohes Maß an Tierwohl und Klimaschutz“, heißt es aus dem Ministerium. Die neue Produktionsstätte überzeuge mit höchsten Standards in den Bereichen Tierwohl, Hygiene und Energieeffizienz. „Moderne Warteställe mit kontrolliertem Raumklima, Tageslicht und tiergerechter Ausstattung bieten den Tieren eine stressfreie Umgebung vor der Schlachtung.“

Neuer Schlachthof sichert Zukunft des Betriebs

Der Betrieb Roßmann hat seine Vermarktungswege in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut. Mit dem Neubau sei die Weiterentwicklung des Unternehmens gesichert, sodass künftig auch Partnerbetriebe eingebunden werden können. „Mit der Investition ist unser Familienunternehmen gut gerüstet, damit auch die nachfolgende Generation mit meinem Sohn Dennis den Betrieb weiterentwickeln kann“, so Dieter Roßmann.

Als „großen Gewinn für die gesamte Region“ lobt auch der Erste Kreisbeigeordnete Lutz Köhler den Neubau der Schlachtstätte: „Er stärkt nicht nur die regionale Landwirtschaft, sondern auch die Vernetzung der Betriebe untereinander.“ Er sei überzeugt, dass dieses Projekt ein Vorbild für die weitere Entwicklung im Landkreis sei und die regionale Wertschöpfung nachhaltig stärke. „Es ist erfreulich, dass nun in Darmstadt-Dieburg wieder mit deutlich größerer Kapazität geschlachtet werden kann.“